

SCHOOL-SCOUT.DE

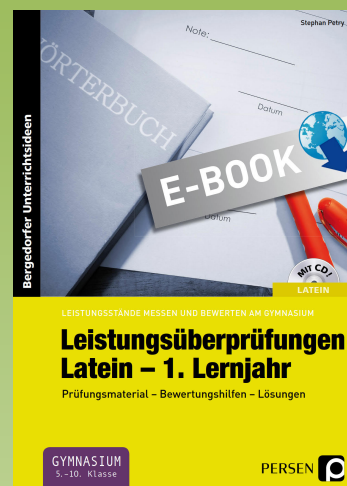
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Leistungsüberprüfungen Latein - 1. Lernjahr

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Methodisch-didaktischer Kommentar

I Konzeption der Leistungsüberprüfungen.....	5
II Bewertung der Leistungsüberprüfungen.....	6

1 Leistungsüberprüfung: Numeruskongruenz zwischen Subjekt und Prädikat

• Lehrerhinweise.....	9
• Aufgabenstellung und Material	10
• Bewertungsbogen	11
• Erwartungshorizont	12

2 Leistungsüberprüfung: Numeruskongruenz zwischen Subjekt und Prädikat, Akkusativobjekte

• Lehrerhinweise.....	13
• Aufgabenstellung und Material	14
• Bewertungsbogen	15
• Erwartungshorizont	16

3 Leistungsüberprüfung: Indikativ Präsens, Ablativ mit und ohne Präposition

• Lehrerhinweise.....	17
• Aufgabenstellung und Material	18
• Bewertungsbogen	19
• Erwartungshorizont	20

4 Leistungsüberprüfung: Verben der i-Konjugation, *velle* und *nolle*

• Lehrerhinweise.....	21
• Aufgabenstellung und Material	22
• Bewertungsbogen	23
• Erwartungshorizont	24

5 Leistungsüberprüfung: Perfekt und Perfektstamm

• Lehrerhinweise.....	25
• Aufgabenstellung und Material	26
• Bewertungsbogen	27
• Erwartungshorizont	28

6 Leistungsüberprüfung: Accusativus cum Infinitivo

- Lehrerhinweise..... 29
- Aufgabenstellung und Material 30
- Bewertungsbogen 31
- Erwartungshorizont 32

7 Leistungsüberprüfung: Relativpronomina, Relativsätze, relative Satzanschlüsse

- Lehrerhinweise..... 33
- Aufgabenstellung und Material 34
- Bewertungsbogen 35
- Erwartungshorizont 36

8 Leistungsüberprüfung: *is, ea, id*

- Lehrerhinweise..... 37
- Aufgabenstellung und Material 38
- Bewertungsbogen 39
- Erwartungshorizont 40

Anhang

- Zuordnungstabelle für die Leistungsüberprüfungen 1, 2, 4 und 7 41
- Zuordnungstabelle für die Leistungsüberprüfungen 3, 5, 6 und 8 41
- Bewertung der Zusatzaufgaben..... 42
- Operatoren im Lateinunterricht 43
- Literatur- und Quellenverzeichnis 46

Diese Handreichung verfolgt das Ziel, Ihnen in jedem Bundesland einsetzbare Leistungsüberprüfungen zu liefern bzw. eine Unterstützung zur Erstellung von Lernzielkontrollen im ersten Lernjahr zu sein. Schriftliche Leistungsüberprüfungen bestehen in jedem Bundesland aus einem Übersetzungsteil und Zusatz- bzw. Begleitaufgaben¹. Wenn sich in einzelnen Bundesländern keine Vorgaben zur Textlänge finden, muss man sich an den „Einheitlichen Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung – Latein (EPA)“² orientieren, wonach der Übersetzungstext einen Umfang von einem Wort pro Minute Bearbeitungszeit haben sollte. Rechnet man die für die Zusatzaufgaben benötigte Zeit heraus, kommt man nach den EPA-Vorgaben auf einen Textumfang von 35 bis 40 Wörtern. Da die Texte im ersten Lernjahr nicht sonderlich komplex sind und weil auch ein ausreichender Textzusammenhang hergestellt werden soll, sollte in der Praxis ein Umfang von 50 bis 60 Wörtern vertretbar sein. Dieses Pensum entspricht zudem auch den Vorgaben der Länder Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern, Bremen und Nordrhein-Westfalen, in denen der Übersetzungstext umfangreicher sein sollte, als es in den EPA mit Blick aufs Abitur gefordert wird.

I Konzeption der Leistungsüberprüfungen

Jeder Sprachlehrgang ist in besonderem Maße von der Didaktik und der inhaltlichen Progression des entsprechenden Lehrwerks abhängig. Dabei führen jedoch alle gängigen Lehrwerke im ersten Lernjahr bestimmte sprachliche Phänomene ein, deren Beherrschung mit den vorliegenden Leistungsüberprüfungen festgestellt werden kann und auf die in den entsprechenden Lehrerkomentaren zu den einzelnen Arbeiten noch einmal gesondert hingewiesen wird. Insgesamt beinhaltet der vorliegende Materialband acht Leistungsüberprüfungen samt den entsprechenden Erwartungshorizonten. Im Regelfall werden Sie im ersten Lernjahr vier oder fünf Leistungsüberprüfungen schreiben lassen, Sie können Ihre Auswahl also nach der Anlage Ihres Unterrichts und der Lernprogression der Lerngruppe individuell treffen. Die erste Leistungsüberprüfung dieses Materialbandes eignet sich zudem auch als Übungsarbeit.

Die Praxis zeigt, dass sich der Übersetzungsteil inhaltlich an die im Lehrbuch bearbeiteten Texte anlehnen sollte, damit die Schüler³ nicht mit etwas völlig Neuem konfrontiert werden und sie Gelegenheit haben, sich inhaltliche Zusammenhänge aus dem bereits bekannten Kontext zu erschließen.

Das ist hier der Fall, denn die Themen der ersten Übersetzungstexte sind in den gängigen Lehrwerken ähnlich. Alle Lateinlehrbücher beziehen sich auf die Stadt Rom, das römische Alltagsleben und die römische Geschichte und Mythologie als erste Themengebiete. Damit die in diesem Materialband vorliegenden Texte zu allen Lehrwerken kompatibel sind, sind viele Vokabeln als Übersetzungshilfe aufgeführt. Vor der Angabe vieler Vokabeln sollten Sie grundsätzlich nicht zurückschrecken, denn Vokabelangaben verringern nicht den Schwierigkeitsgrad der

1 In Hamburg ist auch eine reine Übersetzungsaufgabe ausreichend. Allerdings kann das Gesamtverständnis des Übersetzungstextes durch Fragen zusätzlich überprüft werden, vgl. Freie und Hansestadt Hamburg – Behörde für Schule und Berufsbildung (Hrsg.) 2011, Bildungsplan Gymnasium, Sekundarstufe I, Alte Sprachen, S. 46.

2 Vgl. EPA Latein, Beschluss der KMK vom 1.2.1980 in der Fassung vom 10.2.2005, S. 13.

3 Hinweis: Der besseren Lesbarkeit halber sprechen wir meist nur von Lehrern, Schülern usw. Natürlich meinen wir damit auch die Lehrerinnen, Schülerinnen usw.

Leistungsüberprüfungen. Tatsächlich handelt es sich bei der Übersetzung um einen für Schüler hoch komplexen Vorgang der Dekodierung eines lateinischen Textes und seiner Strukturen, die ihnen mitunter aus dem Deutschen nicht bekannt sind. Natürlich können Sie die Vokabelangaben mithilfe der veränderbaren Dateien auf der Material-CD individuell an Ihre Lerngruppe und das genutzte Lehrwerk anpassen, wenn dies erforderlich sein sollte. Im Übersetzungstext wird durch eine entsprechende Unterstreichung deutlich gemacht, dass diese Vokabeln extra angegeben sind.

Die Texte der Leistungsüberprüfungen im ersten Lernjahr bieten grundsätzlich keinen Fließtext, sondern die Sätze sind einzeln gesetzt. In jedem Fall sind die einzelnen Sätze zusätzlich auch durch entsprechende Ziffern kenntlich gemacht.

In den den Leistungsüberprüfungen jeweils vorangestellten Lehrercommentaren zum Umgang mit den Materialien gebe ich entsprechende Hinweise zu den inhaltlichen und grammatikalischen Schwerpunkten und/oder möglichen Schwierigkeiten im Übersetzungstext. Grundsätzlich empfiehlt es sich, im Bereich der Lexik zur Vorbereitung jeder Leistungsüberprüfung alle im Übersetzungstext vorkommenden Verben noch einmal zu wiederholen. Mitunter kann es dabei angebracht sein, einzelne Verben trotzdem noch einmal als Vokabelhilfe anzugeben.

Im Lehrercommentar finden Sie neben Hinweisen auf zu erwartende Fehler und „Gelenkstellen“ des Übersetzungstextes auch Hinweise auf die Vorbereitung der Zusatzaufgaben. Die Hinweise auf die Gelenkstellen des Übersetzungstextes und auf die Vorbereitung der Zusatzaufgaben werden Sie darin unterstützen, Ihre Schüler angemessen auf die Leistungsüberprüfungen vorzubereiten.

II Bewertung der Leistungsüberprüfungen

Für die Bewertung der Leistungsüberprüfungen finden Sie jeweils entsprechende Bögen, in die Sie die erreichten Punktzahlen eintragen und mit denen Sie die Schülerleistung individuell würdigen bzw. Lernbedarf anmahnen können. Die Bepunktungen der Interpretationsaufgaben und auch der Aufgaben zur Überprüfung der Kulturkompetenz stellen dabei selbstverständlich nur Vorschläge dar, da das, was Sie von Ihren Schülern erwarten, Ihrem individuellen Unterricht entspringt. Vor diesem Hintergrund finden Sie auch Vorschläge zur Vergabe von Zusatzpunkten, so z.B. wenn die Antwort nicht unbedingt zu erwarten war, Sie diese aber honorieren wollen. Als Vorschläge sind auch die Bepunktungen der Formbildungsaufgaben zu verstehen, bei denen jede zutreffende Form einfach gewichtet wird. Hier könnte es mitunter angebracht sein, bestimmte Formenabfragen z.B. doppelt zu gewichten, wenn Sie diese besonders geübt haben. Auch hier entspringt die Bewertung Ihrem persönlichen Unterricht.

Die Zusatzaufgaben sind ab der dritten Leistungsüberprüfung so gestaltet, dass Sie alle möglichen Kompetenzbereiche abdecken können. In der Praxis werden Sie den Schwerpunkt aber auf einen, allenfalls auf zwei Kompetenzbereiche legen und zudem noch aus den angebotenen Aufgabenstellungen auswählen. Daher können Sie die Bewertungsbögen in den entsprechenden Dateien auf der Material-CD verändern und dort die erreichbare Gesamtpunktzahl bei den Zusatzaufgaben individuell eintragen. Dort können Sie auch die Tabellen zur individuellen Würdigung der Schülerleistungen anpassen.

Die Leistungsüberprüfungen bestehen jeweils aus zwei Teilen, einem Übersetzungsteil und den Zusatzaufgaben. Zur Gewichtung der Übersetzungsleistung und der in den Zusatzaufgaben erbrachten Leistung kann es an Ihrer Schule schulinterne Regelungen geben, bitte informieren Sie sich darüber.

Zur Formulierung der Zusatzaufgaben habe ich die Operatoren der EPA verwendet, welche Sie auch im Anhang finden.

Übersetzungsteil

Die Korrektur ist typischerweise eine Negativkorrektur mit den in jedem Bundesland festgesetzten Korrekturzeichen und den zugehörigen Punktwerten. Gibt es in Ihrem Bundesland keine Vorgaben zur Relation von Textlänge, Fehleranzahl und Zensurenzuordnung, so gelten die von der Kultusministerkonferenz beschlossenen EPA. Sie legen fest, dass eine Fehlerzahl von 10% der Wörter noch eine ausreichende Leistung darstellt – 5 Fehlerpunkte bei einem Text von 50 Wörtern wären dann also noch eine ausreichende Leistung. Im ersten Lernjahr sollte es allerdings vertretbar sein, von diesem strengen Rahmen abzuweichen, um den Schülern das Anfertigen von bewerteten Übersetzungen in dieser komplexen Sprache nicht zu vergällen. Dies umso mehr, als die EPA bereits 35 Jahre alt sind und sich Schule und Lernen seitdem sehr verändert haben. Dem tragen einige Bundesländer Rechnung und sind etwas „großzügiger“ – mir sind Schulen bekannt, die nach einem Fachkonferenzbeschluss sogar 20%, also das Doppelte des in den EPA vorgegebenen Bewertungsrahmens, noch als ausreichende Leistung anerkennen. Im Anhang finden Sie zu jeder Leistungsüberprüfung Tabellen, anhand derer Sie einer bestimmten Fehlerzahl eine entsprechende Zensur zuordnen können. Der Prozentsatz beträgt vor dem bereits erläuterten Hintergrund etwa 15%. Auch zu dieser Frage sollten Sie sich gegebenenfalls noch einmal in Ihrer Schule informieren.

In der Praxis hat es sich bewährt, bei besonders gelungenen Übersetzungen bzw. bei Übersetzungen, die von besonderem Sprachgefühl zeugen, einmal, nämlich wenn ein Phänomen zum ersten Mal vorkommt, eine Positivkorrektur durchzuführen. Das heißt, dass besondere sprachliche Leistungen honoriert werden und damit die Gesamtfehlerzahl vermindern. So kann man das Signal aussenden, dass die Übersetzung nicht nur Fehler produzieren, sondern dass sie unter bestimmten Bedingungen auch Positives bewirken kann. Zudem schult diese Art der Positivkorrektur die Sprachkompetenz der Schüler und fördert das Anfertigen einer zielsprachlich korrekten Übersetzung.

Zusatzaufgaben

In allen Bundesländern ist der Lateinunterricht dadurch gekennzeichnet, dass mit ihm Kenntnisse in den Bereichen Sprache (Morphologie, Lexik, Syntax), Text (Interpretation) und Kultur (Fakten- und Sachwissen, römisches Wertesystem, Rezeption und Tradition) erworben werden⁴. Entsprechend decken die Zusatzaufgaben, die Sie in diesem Materialband finden, diese Bereiche

⁴ Mit den Worten des Niedersächsischen Kerncurriculums spreche ich im Folgenden von Sprachkompetenz, Textkompetenz und Kulturkompetenz. Vgl. Niedersächsisches Kultusministerium (Hrsg.): Kerncurriculum für das Gymnasium, Schuljahrgänge 5–10, Latein, S. 11 f.

ab⁵. Im ersten Lernjahr sollte aber, zur Festigung der lateinischen Grammatik in jeder Leistungsüberprüfung mindestens eine Aufgabe zum Bereich „Sprache“ vorkommen.

Die beiliegende CD bietet Ihnen die Leistungsüberprüfungen im Word-Format, so dass Sie entsprechend Ihren Vorstellungen, Ihrer Konzeption des Anfangsunterrichts Latein und den individuellen Voraussetzungen ihrer Lerngruppe die jeweiligen Zusatzaufgaben auswählen können. Bei der Zuordnung der erreichten Punkte zur möglichen Gesamtpunktzahl gilt, dass im Bewertungsraster, unabhängig von abweichenden schulinternen Regelungen, die Hälfte des Geforderten als ausreichende Leistung angesehen wird. Zur besseren Differenzierung und damit auch gerechteren Bewertung von Schülerleistungen empfiehlt es sich, bei der Bewertung der Zusatzaufgaben wie auch des Übersetzungstextes in Anlehnung an das Punktesystem mit den Zensurenprädikaten „+“ und „-“ zu arbeiten.

Im Anhang finden Sie den Vorschlag einer Zuordnungstabelle, bei der 50 % der möglichen Leistung noch eine ausreichende Leistung darstellen und die übrigen Zensuren linear zugeordnet sind.

Gesamtbewertung

Das Verhältnis der Übersetzungsleistung zu der in den Zusatzaufgaben nachgewiesenen Leistung sollte in der Regel 2:1 betragen⁶, wobei sich das Verhältnis in einzelnen Bundesländern auch nach der Relation der für die Übersetzung und für die Zusatzaufgaben aufgewendeten Zeit richten soll. Aber auch hier sollte die Relation etwa 2:1 betragen. Dies gilt natürlich wieder nur vorbehaltlich anderer schulinterner Regelungen.

⁵ Vgl. EPA Latein, S. 7.

⁶ Vgl. auch in den EPA Latein, S. 20–40.

Lehrerhinweise

Die Fremdsprache, mit der die Schüler bereits in der Grundschule konfrontiert waren und die sie im Regelfall als erste Fremdsprache im Gymnasium erlernen, ist Englisch. Der Englischunterricht zeichnet sich vor allem durch seine kommunikative Ausrichtung aus und ist deshalb nicht mit dem Lateinlernen zu vergleichen. Das Erlernen der lateinischen Sprache ist höchst komplex, weil das Lateinische eine Sprache ist, die neben einer Fülle von Vokabeln im Wesentlichen durch komplexe grammatikalische Strukturen gekennzeichnet ist. So muss der Lateinunterricht mit der Einübung der Elemente beginnen, die einen Satz mindestens ausmachen, nämlich dem Subjekt und dem dazu numeruskongruenten Prädikat. Im weiteren Verlauf des Unterrichts treten die anderen Kasus in ihren Funktionen und die Flexion der Prädikate hinzu.

Erfahrungsgemäß möchten Schüler schon nach wenigen Stunden zeigen, was sie können, und sind neugierig, was auf sie zukommt. Deswegen kann man darüber nachdenken diese Leistungsüberprüfung als Übungsarbeit zu schreiben, damit die Schüler wissen, womit sie in der „richtigen“ Leistungsüberprüfung rechnen müssen. Die Bewertung der Übungsarbeit erfolgt nach den Vorgaben der Lehrpläne bzw. Curricula, sie sollte aber „nur“ als Test oder in einer anderen Form als Element der mündlichen Zensur gewertet werden.

Die erste hier vorgestellte Leistungsüberprüfung besteht aus einem Textteil von 52 Wörtern. Thematisch geht es um die Numeruskongruenz zwischen Subjekt und Prädikat und um das richtige Verständnis der Fachsprache. Die Zusatzaufgaben beziehen sich ausschließlich auf das, was aller Wahrscheinlichkeit nach bisher im Unterricht im Vordergrund gestanden hat, nämlich auf die Grammatik; hier geht es auch um das richtige Verständnis der Fachsprache. Geschrieben wird die erste Leistungsüberprüfung, wenn bereits ein gewisser Grundstock an Vokabular und Grammatikwissen vorhanden ist und sinnvolle Übersetzungen erstellt werden können.

Den Kindern könnte der Name Marcus Aquilius Florus Probleme bereiten. Deswegen wird er im einleitenden Text noch einmal genannt. Es sollte aber in der Vorbereitung auf die Arbeit noch einmal darauf hingewiesen werden, dass römische Namen aus drei Teilen, nämlich aus Praenomen, Gentilnamen und Cognomen, bestehen.

In Aufgabe 2 gibt es für das Herausschreiben des Prädikats einen und für das Umwandeln einen zweiten Punkt.

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Leistungsüberprüfungen Latein - 1. Lernjahr

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

